

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

M. Heinrich Büntings, weiland Pfarrer der Kirchen zu Grunau im Herzogthum Braunschweig, Itinerarium Sacrae Scripturae, Oder: Reise-Buch über die gantze heilige Schrift

In deren Ersten Theil alle Reisen der Patriarchen ... beschrieben ... worden,
mit vorgefügter Beschreibung der Stadt und des Tempels zu Jerusalem :
Im andern Theile aber über das neue Testament gezeiget werden die
Reisen der Jungfrau Mariä, Josephs und der Weisen aus Morgenlande ... :
Nebst einem ...

Bünting, Heinrich

Erfurt, 1752

VD18 90614151

St. Matthias.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18198

um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerley übel wider euch, so sie daran lügen, seydt frölich und getrost, es wird euch im

Himmel wohl belohnet werden, denn also haben sie verfolget die Propheten, die vor euch gewesen sind.

St. Matthias.

Ist erwehlet an Judas Ischarioth statt, Apost. Gesch. I, 15. sq. soll geboren seyn zu Bethlehem, hat geprediget in Judäa, und grosse Zeichen gethan, darum ihn die Juden durch falsch Zeugniß vom Leben gebracht, man schreibet, ihm sey der Kopf mit einem Fall-Beile, nach römischer Weise und Gebrauch, abgehauen worden.

Historie des geistreichen und beständigen Apostels Matthiä, von seinem Geschlechte, von seinem Amte, auch von seinem Tode und Marter, eigentlich verzeichnet, aus dem Neuen Testamente, den alten Vätern und Kirchen-Historien.

§. I.

Matthiä Vaterland ist Bethlehem.

Matthias, der gottselige und beständige Apostel des Herrn Christi, ist von Bethlehem, aus dem jüdischen Lande, (alwo Christus unser Herr, nach der Weissagung des Propheten Micha, Cap. 5. v. I. 2. in das Fleisch geboren ist) gebürtig gewesen, wie solches eine hebräische Historie, welche in Latein, und hernach in die teutsche Sprache verdolmetschet, bezeuget, und wir nachgehends sehen wollen.

Matthiä Wahl zu dem Apostel-Amte.

§. 2. Aus welchem Geschlechte er

gewesen, und wenn oder an welchem Ort er sich erstlich zu der Lehre Christi gethan und begeben habe, findet man nicht von ihm in den Büchern des neuen Testaments. Daß er aber Christo dem Herrn zeitlich angehangen, und ihm mit Eifer nachgefolget habe, ist genugsam abzunehmen aus der Wahl, da er durch die andern elf Apostel, stracks nach der Himmelfahrt Christi, und etliche Tage vor dem heiligen Pfingsttage, an statt Judä Ischarioths, der den Herrn Christum verrathen, und sich erhencet hatte, erwehlet worden ist, wie denn Petrus, der Apostel, Ap. Gesch. I, 21. sq. sagt: Es muß unter den Männern, die mit uns versamlet gewesen sind,

(31)

die



die ganze Zeit, welche Jesus Christus bey uns aus- und eingegangen ist, anfänglich von der Taufe Johannis, bis auf den Tag, da er von uns genommen ist, ein Zeuge seiner Auferstehung werden mit uns, einer aus diesen.

Matthias war Christi Zuhörer und Nachfolger.

§. 3. Dieweil denn ein solcher anstatt Juda sollte erwöhlet werden, dem beyde die Predigt und Miracul oder Wunderwerck Christi, so er von der Zeit an, als er von Johanne ist getauft worden, bis zu seiner Himmelfahrt, bewust seyn, Matthias aber wird stracks nach der Himmelfahrt Christi, neben Joseph, der genant wird Barsabas, und mit dem Zunamen Just, dargestellt, Ap. Gesch. I, 23. aus ihnen einen Apostel zu erwöhlen, so ist nun abzunehmen, daß er zeitlich ein Nachfolger Christi, und

ein Jünger und Zuhörer seiner Predigt gewesen ist.

Eusebii und Dorothei Zeugniß.

§. 4. Eusebius im I. Buch am 12. Cap. seiner Historien, nimmt es aus dem Clemente Alexandrino, und saget: Matthias sey einer aus der Zahl der 72 Jünger gewesen. Mit ihm stimmt der Bischof von Tyro, Dorotheus in Synopli, überein. Matthias, (sagt er) welcher einer aus den 72 Jüngern gewesen, ist hernach den Eissen, anstatt Juda, des Verräthers, der zwölftste Apostel zugehlet worden.

Beschreibung der Erwehlung Matthia.

§. 5. Solche Erwehlung beschreibet Lucas, der Evangelist, im Buch der Apostel: Gesch. Cap. I. v. 15. so und saget also: In den Tagen (als der Herr Jesus gen Himmel gefahren war) trat auf Petrus, unter die Jünger, (es war aber die Schaar der Namen zu Hauff, hundert und zwanzig, *) und sprach: Ihr

*) Bey der Einweyhung des Tempels Salomonis ist auch dieses, was der Heilige Geist 2 B. der Chron. 5, 12. 13. Und die Leviten, mit allen, die unter Assaph, Seman, Jedithun, und ihren Kindern und Brüdern, waren angezogen mit Leinwand, sungen mit Cymbeln, Psaltern und Sarsen, und stunden gegen Morgen des Altars, und bey ihnen hundert und zwanzig Priester, die mit Trommeten bliesen. Und es war, als wäre es einer, der trommetete und sänge, als hörete man eine Stimme, zu loben und zu dancken dem Herrn. Und da die Stimme sich erhob von Trommeten, Cymbeln und andern Saiten-Spielen, und von dem Loben des Herrn, daß er gütig ist, und seine Barmherzigkeit ewig währet: da ward das Haus des Herrn erfüllet mit einer Wolcken. Waren alhier 120 Priester zugegen, welche mit Trommeten bliesen, so erblicket man gleichfalls 120 Gläubige, als geistliche Priester, bey der sehr solennen Einweyhung

Ihr Männer und Brüder, es mußte die Schrift erfüllet werden, welche zuvor gesagt hat der Heilige Geist, durch den Mund David von Juda, 10. *) Und bald hernach: Und sie stelleten zweyen, Joseph, genant Barsabas, mit dem Zunamen Just, und Matthiam, beteten und sprachen: **H**err aller Herzenkündiger, zeige an, welchen du erwehlet hast unter diesen zweyen, daß einer ein-

pfahle den Dienst und das Apostel-Amt, davon Judas abgewichen ist, daß er hingienge an seinen Ort. Und sie gaben das Loos über sie, und das Loos fiel auf Matthiam, und er ward zugeordnet zu den eilf Aposteln.

Matthias hat empfangen die Gaben und die Kraft des Heiligen Geistes.

§. 6. Das ist nun der ordentliche Beruf Matthia in das Apostel-Amt, dar-

(31) 2

dar-

wendung des geistlichen Tempels neues Testaments: Als die 120 Priester mit Trommeten bliesen, war es, als wäre es einer, der trommetete und singe, als hörete man eine Stimme, zu loben und zu danken dem Herrn: also waren auch diese 120 Seelen durch den Heiligen Geist mit einander vereinigt, daß sie aus einmüthigen Herzen mit einander beteten, Gott lobeten und preiseten, und stehet in der Apost. Gesch. 2, 1. Und als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie alle einmüthig bey einander: und Cap 4, 24. Da sie das höreten, huben sie ihre Stimme auf einmüthiglich zu Gott, und sprachen: **H**err, der du bist der Gott, der Himmel und Erde, und das Meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat: Und B. 32. Die Menge aber der Glaubigen war ein Herz und eine Seele: auch keiner sagte von seinen Gütern, daß sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemein. Die Anzahl der 120, hat auffer den Aposteln, bestanden aus den 70 übrigen Jüngern, und andern Christo ergebenen Seelen.

*) Ist die Verrätheren, welche der Heyland von dem Juda erfahren müssen, ein wichtiges Stück seines heiligen Leidens gewesen, so hat auch der Heilige Geist solche vorher gesehen, und durch den König David in seinen Psalmen vorher anzeigen lassen, welches uns des göttlichen Ursprungs und der Unfehlbarkeit der Psalmen Davids überzeugen kan, masen solche den Heiligen Geist zum Haupt-Urheber haben; billig ist das Psalmen-Büchlein einem wahren Christen ein angenehmes Büchlein; es zeuget auch von Christo, wie der Herr Jesus sagt Luc. 24, 44. **J**esus aber sprach zu ihnen: Das sind die Reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bey euch war: denn es muß alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im Gesetz Mosio, in den Propheten, und in den Psalmen. Des sel. Lutheri schöne Vorrede über die Psalmen Davids ist angenehm zu lesen, unter andern diese Worte: Da siehest du allen Heiligen ins Herz, wie in schöne lustige Gärten, ja, wie in den Himmel, wie seine herzliche lustige Blumen darinnen aufgehen von allerley schönen tröstlichen Gedanken gegen Gott, um seine Wohlthat.



Darin er erstlich mit christlichem Gebet, neben andern Aposteln, auf den heiligen Pfingstag, daran der Heilige Geist gesendet worden, gewartet hat, welchen er auch mit solchen Gaben und Kräften empfangen, daß er nicht allein mit mancherley Zungen die grossen Thaten Gottes ausgebreitet und gepriesen hat, sondern auch nachmals das heilige Evangelium Christi mit solcher standhaftiger Bekenntniß gelehret und geprediget, daß er auch sein Blut darüber vergossen hat.

Die Nachrichten von dem Orte der Predigten und der Marter Matthia sind ungewiß.

§. 7. Wo er aber sein Amt geführt, wo er gemartert und begraben worden sey, beschreiben uns glaubwürdige Historien, aber nicht gleicher Meynung von ihm; denn der heilige Hieronymus sagt: Er sey in Mohrenland gereiset, und habe daselbst das heilige Evangelium mit grosser Furcht geprediget. Andere und doch nicht sehr alte Historien, sagen, er sey in Macedonia um standhafter Bekenntniß Christi, und seines heiligen Evangelii willen, mit Steinen zutode geworffen und gemartert worden, und hängen daran, daß ferner wenig oder gar nichts in glaubwürdigen Historien von Matthia, seinem Amt, Leben, Tod und Marter, gefunden werde.

Die gewisseste Nachricht ist zu finden in des Rabi Schrift von den Märtyrern.

§. 8. Wir haben aber oben Meldung gethan, es sey eine Historie vorhanden, so aus hebräischer Sprache in das Latein, und hernach in unser Teutsch sey gebracht worden, darinnen alles gründlich von Matthia angezeiget werde. Und also nehme ich ab, und achte, daß diese Historie nicht vielen sey bekannt gewesen, entweder um der Sprache, oder anderer Verhindernisse willen, daß man bis anher wenig gewisses von seinem Tode und Marter geschrieben hat. Solche Historie aber ist erstlich aus dem Hebräischen in das Latein, und nun von dieser Zeit auch auf das einfältigste und wahrhaftigste, von vielgemeldtem D. Ludwig Rabus, in seinem andern Theile von den Märtyrern, verteutschet worden, und hält sich reichlich also:

Matthia soll seyn angewiesen das jüdische Land.

§. 9. Als die Tage der Pfingsten erfüllet waren, und die heiligen zwölf Apostel, nachdem sie die Gnade des Heiligen Geistes in feurigen Zungen empfangen hatten, hin und wieder an allen Orten und Enden der ganzen weiten Welt zerstreuet wurden, ist dem heiligen Matthia, aus besonderer Anschung des Heiligen Geistes, das jüdische Land, (in selbigen zu predigen) durch das Loos zugetheilet worden. (Dahin er auch von Jeru-

salem,



salem, als er an dem Symbolo Apostolorum den Articulus: Und ein ewiges Leben, gemacht und gestellet hat, zu predigen, apostolischer Weise umgezogen ist,) als nun Ananus, der Jünger, welchen man auch Akauva nennet, Hoherpriester war, ungefehrlich im 33. Jahr, nach dem Tode unsers HERRN Jesu Christi, hat er gedacht, er habe nun Ursach und Gelegenheit genug, peinlich wider die Apostel des HERRN zu handeln, denn Festus, der Landpfleger war todt, so war der andere Landpfleger Albinus noch auf dem Wege, beruft derohalben ein Concilium der Eltesten, verklaget etliche, und unter denselbigen auch Jacobum, den Bruder Jesu, und ließ sie tödten.

Matthia Predigt im jüdischen Lande.

§. 10. Eben zu dieser Zeit predigte der heilige Apostel Matthias das Wort des ewigen Lebens hin und wieder im ganzen jüdischen Lande, bekehrte auch, durch seine vielfältigen herrlichen Miracul und Wunderwerke, viele aus den Kindern Israel, zu dem rechten wahren und lebendigen GOTT; denn er machte die Blinden sehend, die Aussägigen rein, die Lahmen gerade, die Tauben hörend, die Todten wiederum lebendig, trieb auch die Teufel aus von den besessenen Menschen, im Namen des HERRN Jesu Christi. Pflanzte und richtete darneben mit allem Ernste an, was zu

einem gottseligen Leben, christlichen Wandel, auch rechtschaffener Religion, und wahren Gottesdienst vonnöthen war. Von Mose zeuget er gleichwohl, daß er ein heiliger Mann Gottes gewesen, desgleichen von dem Gesez, daß er aller Ehren werth, aber doch unter den todten Buchstaben viele herrliche Sacramenta und grosse Geheimnisse, von dem HERRN Christo und seiner Kirchen, in sich habe und begreiffe. Bewies auch mit gewaltigem Zeugniß des Gesezes Gottes, daß der HERR Christus von Mose selber mit vielen herrlichen Figuren, Ceremonien und Opfern bedeutet, von allen Propheten verkündiget, und endlich von GOTT dem Vater zur Erlösung des ganzen menschlichen Geschlechts gesendet, auch von einer Jungfrauen wahrhaftig geboren, der ganzen Welt bekant worden sey. Dergleichen lehret und prediget er für und für, leget die Schrift gewaltig aus, und bestätigt solches alles, mit nachfolgenden herrlichen Wunderzeichen.

Matthias kommt mit der Predigt des Evangelii in Galiläam.

§. 11. Wie er nun also in seinem befohlenen Amt alle Städte, Flecken und Märkte, des jüdischen Landes durchreifete, jederman Gutes that, und predigte das Reich Gottes, kam er zuletzt in eine Stadt, gelegen in Galiläa, mit Namen Galim, die in

latei-

(31) 3



lateinischer Sprache Gischala genennet wird.

Matthia Gefangennehmung und Anklage.

§. 12. Als er nun nach seiner Gewohnheit in die Schule oder Synagoge eingieng, fieng er an aus dem Gesetz Mosis den Herrn Jesum Christum zu predigen. Sie aber widerstunden seiner Rede mit mancherley Schand- und Laster-Worten, lästerten auch und fluchten dem heiligen Namen Jesu. Dieweil er aber vom Herrn Jesu nur desto ernstlicher und eifriger anfieng zu predigen, wurden sie über ihn ergrimmet, legten Hand an ihn, nahmen ihn gefangen, und führeten ihn gebunden vor den Hohenpriester, und die Aeltesten des Volcks verklagten ihn, und sagten: Hier haben wir ergriffen einen Apostel und Jünger des verfluchten Jesu, der sich einen Sohn Gottes genennet hat, haben auch glaubwürdig erfahren, daß er unser Volck in allen Synagogen und Versammlungen, auch sonst an allen Orten und Enden, verführet hat, da berathschlaget nun ihr, wie der Sache weiter zu rathen sey, wir haben ihn durch viel und mancherley vorgelegte Fragen aus dem Gesetz examiniret, und endlich befunden, daß er dem Gesetz zuwider, aber trefflich und hoch in demselbigen erfahren ist, der sich auch rühmet, daß er Simonem Petrum, den Apostel, zu einem Lehrmeister gehabt

habe. Er ist für seine Person eines herrlichen Stammes und Herkommens, desgleichen allem Volck sehr angenehm. Darum haben wir wider ihn, ohne eure Erkenntniß, nichts wollen vornehmen.

Die gegen solche falsche Anklage geschene Vorstellung suchet man zu widerlegen.

§. 13. Auf solche Anklage antwortete einer aus der Versammlung des obersten Priesters, und sagte: Lieben Brüder, ihr wisset, daß unser Gesetz keinen Menschen verdammet, man habe ihn denn selber gehört, oder durch etliche wahrhaftige Zeugnisse überwunden und überzueget. Wie denn auch geschrieben stehet: Im Munde zweyer oder dreyer Zeugen soll alle Wahrheit bestehen. Item, Ohne gewiß Zeugniß soll niemand gestraft werden. Sie antworteten ihn wiederum und sagten: Wir haben ihn befunden, daß er das ganze Volck in allen Synagogen und Schulen verführet hat, daß er auch durch das ganze galiläische Land besondere Versammlungen gehalten hat, und die Lehre Jesu Nazareni, der von unsern Obersten ist gecreuziget worden, geprediget. So ist auch kein Dorf und Stadt nicht, welche dieser schändliche Mensch nicht mit dieser neuen Secten vergiftet habe, so schämet er sich nicht, Lasterworte zu sagen wider Mosen, wider den heiligen Ort, den Tempel zu Jerusalem, und wider das



das Gesetz selber, dieses alles bezeugen wir wider ihn.

Matthias vor dem Concilio, und Versammlung der Hohenpriester.

§. 14. Der Hohenpriester Ananus sagte: Zeiget uns seinen Namen an, wie heisset er? Sie antworteten: Er heisset Matthias, und ist geboren in Bethlehem im jüdischen Lande. Der Hohenpriester sagte: Dieweiles weder uns noch unserm Volcke nutz ist, daß man die Predigt von Jesu ausbreite, solasset ihn vor uns herkommen, damit, wo er etwas freventlicher Weise unbedacht und aus Unwissenheit geredet und gesaget hätte, er dasselbige verbessere, wo nicht, daß er seine gebührende Strafe darum empfangen. Da giengen sie hin, mit samt den Dienern, Hohenpriestern und andern Obersten, und brachten den heiligen Mann Gottes vor das Concilium. Der Hohenpriester sahe ihn an, und sagte: Es weiß dieses gegenwärtige Concilium, welches recht versammelt, und die ganze Welt sehr wohl, in was für grosse Schande unsere Regierung kommen ist, nicht, daß wir solches mit unsern Sünden verdienet hätten, sondern von wegen eines verkehrten Sinnes etlicher weniger Leute, die von uns ausgegangen sind, auch von wegen des Geizes, (solte sagen) des Ernsts des römischen Landpflegers. Denn es sind etliche gewesen, deren Namen man auch nicht nennen sollte, und neuer Dinge begierige Leute,

die besondere Secten eingeführet haben, dadurch nicht allein viel tausend Juden verführet, sondern, (wie ihr alle gut Gewissen traget) viele tausend von dem römischen Landpfleger sind jämmerlich erwürget und umgebracht worden.

Heflige Schmähungen wider den Sohn Gottes.

§. 15. Solche Dinge wisset ihr ja, und ist unmöglich, daß sie euch verborgen seyn könnten, ihr seyd auch ohne Zweifel über solchen, dieweil ihrs zum Theil gesehen, zum Theil von euren Nachbarn erfahren habt, von Herzen erschrocken, sie sind aber alle, mit ihren fürnehmsten Anfängern, aber doch nicht ohne grosse Schande und Schmach unseres Volckes, ausgereutet und unterdrücktet worden. So ist nach ihnen auch niemand wiederum weiter erstanden, der das Volck mit solcher ihrer Superstition, Aberglauben und abtrünniger Lehre, verführet hätte.

Moses, Elias und Elisa ꝛc. werden von den Feinden dem Sohne Gottes fürgezogen.

§. 16. Unter denen sind gewesen Judas Galiläus, der grosse Theudas, aber sobald sie sind erwürget worden, gedencket ihr niemand mehr, niemand begehret sie zu verehren, oder ihnen nachzufolgen, der grösste aber unter denen allen, und der fürnehmste Anführer und Rezer ist erstanden der Jesus von Nazareth, der sich gerühmet



rühmet hat, er sey Gott selbst, und wahrer Gottes Sohn. Die Gehorsamen des Gesetzes hat er verachtet, auch vieler Menschen Herzen und Augen, durch seine erdichtete Wunderwerke, bekehret. Hat gleichwohl etliche Gebote des Gesetzes gehalten, die er doch verachtet, hat dieselbige mit der That im Werke erfüllt und gelobet, aber doch mit Worten ernstlich verboten. Aber warum sage ich solches? Wir wissen, daß das Gesetz vom Herrn selbst, dem heiligen Propheten Mosi gegeben, von den heiligen Patriarchen und Ervätern mit Worten und Wercken bestätigt, auch von den Propheten gehalten worden ist, denen doch Gott auch Kraft und Macht gegeben hat, Wunderwerke zu wirken, und nemlich solche, die dieser Jesus nicht hat thun können. Wer weiß nicht, daß Moses mit dem Herrn selbst persönlich, gleichwie ein Mensch mit dem andern, geredet hat? Wer weiß nicht, daß Elias auf einem feurigen Wagen ist gen Himmel gezogen und geführt worden? Wer weiß nicht, daß der todte Körper des Propheten Elisa, einen andern Todten, der in sein Grab geworffen ward, wiederum auferwecket und lebendig gemacht hat? Wer zweifelt denn daran, daß die andern lieben Heiligen Gottes viele Miracul und Wunderzeichen gethan haben? derer doch keiner ihm die Ehre göttliches Na-

mens zugemessen und zugeleget hat, keiner auch ein neu Gesetz, oder eine besondere Weise zu leben, erdacht oder erfunden hat.

Die Schmähungen und Lästerungen wider Christum werden vermehret.

§. 17. Zuletzt, so haben die lieben heiligen Propheten (so viel man wissen kan) in schlechter Kleidung und demüthigen Worten, nicht von ihnen selber, sondern getrieben durch die Kraft des Heiligen Geistes, geredet und geweissaget. Dieser aber (er verstehet Christum) hat alle Dinge dahin gerichtet, daß er vor aller Welt hochgeachtet würde, und deshalb sich hochmüthig mit Lust-Reden und falschen Worten allenthalben vernehmen lassen, er ist auch endlich in die Unsinnigkeit gerathen, daß er die Hohenpriester geschmähet, die Schriftgelehrten und Phariseer Gleisner genennet hat. Welcher Prophet ist nun also verwegen gewesen? Er hat aber auch endlich seiner Vermessenheit wohlverdiente Strafe empfangen, und Gott wolte, daß sein Gedächtniß mit samt seiner Person zu Grunde gegangen, und niemand mehr vorhanden wäre, der seine irrige Lehre, die nun etwas gestillet und gedämpfet worden ist, wiederum auf die Bahn brächte. Aber es geschiehet das Widerspiel. Denn siehe, wie ist der heilige Tempel, die heilige

heilige Stadt, unsere väterliche Satzungen, so gar und gang dem römischen Landpfleger und den heydnischen Satzungen verrathen und unterworfen, niemand ist, der Mitleiden hierinne habe, niemand ist, dem solches erbarme, niemand ist, der es strafe, niemand ist, der es mit Ernst zu Herzen führe und bedencke. Wir werden vor das weltliche Gericht geführt, und leiden es dennoch. Wir werden täglich verführt, und lassen uns dennoch solches gefallen. Wir sind jederman zum Raub erlaubt und preis gegeben, und schweigen dennoch darzu still. Diese Galiläer sühnlich für allen andern, überliefern und übergeben uns in die Hände und Gewalt der Römer, wenn sie unverschämter Weise das Blut Jesu, als wäre er unschuldig gewesen, über uns und unser Volk einführen. Darum ist es uns ja viel besser, daß wenig Leute sterben, denn daß die Römer unsere Stadt, Volk, und ganzes Land verwüsten und ausrotten, denn unter zweyen bösen Dingen, wenn man sie je nicht beyde kan vermeiden, soll allewege das, so geringer und leidlicher ist, erwählt werden. Bierwohl mein Herz mehr dahin geneigt ist, daß man den Irrenden helfe, und ihnen heilsame Mittel anbiete, denn daß wir uns viel wolten über ihrem selbst willigen Verderben freuen. Denn ob wir wohl

in grosser Gefahr stecken, so begehren wir doch keines Menschen Gefährlichkeiten oder Verderben, sondern in Kraft unsers tragenden Amtes, befließigen wir uns zum allerhöchsten, daß wir die Gefallenen aufrichten, die Irigen wiederbringen, und denen, die in Gefahr sind, mit unserer Hülfe zuspringen.

Matthias soll sich verantworten.

§. 18. So gedенcke nun auch dieser Matthias, und sehe an unsers Herzens Wohlmeinung, ihm soll Zeit genug vergönnet werden, in welcher er sich eines bessern bedencken mag. So sey ihm nun auch jesund erlaubt, öffentlich für sich selbst, und für seine Person, was ihm gut düncket, zu reden. Auch solches, das jesund erzehlet worden ist, mit Worten, Entschuldigungsweise zu verantworten, und zu widerlegen.

Matthias Verantwortung.

§. 19. Da hub Matthias, voll des Heiligen Geistes, seine Hände hinauf gen Himmel, antwortete und sagte: Ihr Männer, lieben Brüder, was mir da vorgeworffen ist, wie wohl ihrs für besondere Laster Stücke haltet, so darf es doch nicht weitläufiger Verantwortung, denn ein Christ seyn ist keinem Menschen schändlich oder schmähslich, sondern vielmehr ehrlich und hochlöblich. Denn Gott

(Rf)

der



Der Herr saget selber durch den Propheten, und spricht: In den letzten Tagen will ich meine Knechte mit einem andern Namen nennen. Der Hohepriester Ananus gab ihm zur Antwort, und sprach: Wie? Ist's denn nicht Sünde und Unrecht, das heilige Gesetz verachten? Gott den Herrn unehren? und mit solchen losen abergläubischen Fabeln umgehen? Matthias antwortete: Wenn ihr meinen Worten gedultig wollet aufmercken, so wolte ich euch lehren, daß die Lehre, so wir führen, nicht allein nicht erdichtet oder Fabelwerck sey, sondern von Anfang mit allerhand gewaltigen Zeugnissen des Gesetzes bestätigt.

Matthias gedencket der Verheißung von dem Messia, den Vätern geschehen.

§. 20. Der Gott unser Väter hat unsern Abraham ausgeführet aus Chaldaa, und verheissen, ihm das Land Canaan zu geben, ob er wohl weder Söhne noch Töchter hatte, auch seine eheliche Hausfrau gar unfruchtbar war. Aber er hat Gott geglaubet, und es ist ihm solches (wie von ihm geschrieben stehet) zur Gerechtigkeit zugerechnet worden. 1 B. Mos. 15, 6. Weiter hat der Herr mit Abraham geredt, und gesagt: 1 B. Mos. 18, 10. Wie ich dir geredt habe, also will ich wieder zu

dir einkehren, so wird dein Weib Sara einen Sohn haben. Darum ist unserm Vater Abraham ein Sohn geboren worden, durch die Wieder-Verheißung, welchen er Isaac genennet hat, von welchem Isaac demnach Jacob geboren worden ist, welcher seinem Bruder Esau die erste Geburt entnommen, aber von Gott dem Allmächtigen erwahlet worden, auf daß in ihm die Wieder- und andere Verheißung vollbracht und erfüllet würde, wie denn die Schrift saget: Mal. 1, 2, 3. Jacob habe ich geliebet, aber Esau habe ich gehasset. Als nun sich Esau unterstund, seinen Bruder zu erwürgen, ist er gezogen in Mesopotamiam zum Laban, und ihm gedienet um einen bestimmten Lohn, so lange, bis der Herr zu ihm redete und sprach: Also saget der Herr: Kehre wieder um, und zeuch in dein Vaterland, daselbst will ich bey dir seyn, dich erhalten und erretten. Als er nun hinab zog mit viel Volcks, auch grossen Gut, das er mit eigener Mühe und vieler Arbeit gewonnen hatte, und kam in Phaniel, da begegnete ihm ein Mann, der rang mit ihm die ganze Nacht, bis an den Morgen, und sagte zu ihm: Laß mich gehen, denn es will Morgen werden. Jacob antwortete ihm: Ich will dich nicht hinweg lassen, du segnest mich denn zuvor. Da segnete und benedeyete er ihn, und sprach: Du solt hin

hinsüro nicht mehr Jacob heißen, sondern dein Name soll seyn Israel. Da er ihn aber fraget, wie sein Name hiesse, antwortete er: Warum fragest du nach meinem Namen, der doch wunderbarlich ist? 1 B. Mos. 34, 24. sq. Also zog Jacob von dannen fürbaß, und mit ihm die zwölf Patriarchen, die er in einem fremden Lande gezeuget hat. Auch ordnete und sendete der Herr einen (verstehe den Joseph) ins Land Egypten, der ihr Trost und Zuflucht seyn sollte, ihnen Beystand zu thun, samt ihrem Saamen, zur Zeit der Trübsal. Als nun im Lande Canaan ein großer Hunger ward, zog Israel hinab in Egypten, und mit ihm siebenzig Seelen. 1 B. Mos. 37: 46. Haben also unsere Väter gewohnet in den Städten des Landes Gosen, und sind heftig gemehret worden. Als sie nun von den Egyptern geplaget wurden, hat sich aufgemacht Moses, ein gewaltiger und geschickter Mann, und dieweil er vor dem König Pharaon fliehen mußte, ist er kommen in Midian, daselbst aber die Schafe seines Schwähers, der ein Priester war in Midian, in der Wüsten weidete, ist ihm erschienen der Herr in einem feurigen Busch. Als er aber hingien, zu besehen dieses grosse wunderbarliche Gesicht, sagte der Herr zu ihm: Zieh deine Schuh aus von deinen Füßen. Was hat nun, lie-

ben Brüder, (ich rede mit denen, die das Gesetz wissen) solches alles bedeutet? Moses, der heilige Mann, hat solches wohl verstanden, darum antwortete er dem Herrn, und sagte: Ach Herr, ich bitte dich, schicke den, den du schicken wilt, zeiget auf den, von welchem er auch nachmals den Kindern von Israel geschrieben und gesaget hat, da er spricht: Der Herr wird einen Propheten erwecken, aus euren Brüdern, wie mich, diesen solt ihr hören, in allem, so er euch sagen und verkündigen wird. 2 B. Mos. 1. 2. 3. sq. 5 B. Mos. 18, 15.

Das Osterlamm ein Vorbild Christi.

§. 21. Daß auch alle eure Ceremonien und Opfer allein Vorbilder und Bedeutungen gewesen sind zukünftiger Dinge, zeigt genugsam an euer Oster-Fest, welches von den Vätern, gleichwohl den Buchstaben nach, ist gehalten worden, aber doch grosse Geheimnisse in sich begriffen hat, wie denn solches mit scheinbarlichen und trefflichen Ursachen kan und mag beygebracht und bewiesen werden; denn was hat das Fleisch, vom Osterlamm gessen, dem Gewissen inwendig helfen können? Warum umgürtet ihr eure Lenden? Warum habt ihr Stäbe in euren Händen, und Schuh an euren Füßen? Dieses alles, (lieben Brü-

(Rf) 2

Brü-



Brüder,) wiewohl ihr euch lasset gedüncken, ihr traget des ganzen Gesetzes vollkommene Wissenheit, jedoch, wo ihrs nicht werdet glauben, (wie es geschrieben stehet) so werdet ihrs auch nicht verstehen. Denn wie könnte euch das Blut vom Osterlammlein, damit ihr beyde Pfosten an der Thür, und die obersten Schwellen bestreichet, vom schlagenden und verderbenden Engel erretten, wonicht solches das Blut Jesu, welcher genennet wird Christus, bedeutet hätte? denn von ihm saget der Prophet Esaias Cap. 53, 7. er sey wie ein Schäflein zur Schlachtbank hingeführet worden. Item, unter andern mehr Worten bezeuget er von ihm v. 12. Er sey unter die Uebelthäter gezehlet worden.

Matthia Zeugniß von Christo dem Sohne Gottes.

§. 22. Als aber der Hohepriester den Namen Jesu hörte, ward er ergrimmet, und sagte: So höre ich wohl, dieses alles sagest du dem Gesetz Gottes zuwider? Weißest du nicht, wie es geschrieben stehet: So ein Prophet oder Träumer in Israel auferstehen würde, der euch wolte vom Gesetz eures Gottes abwenden, so soll dieser Mensch des Todes sterben? Matthias gab ihm zur Antwort, und sagte: Dieser Prophet, davon ich rede, ist nicht allein ein

Prophet, sondern ein Herr aller Propheten, ja wahrer Gott und Gottes Sohn selber, der seine göttliche Natur mit öffentlichen gewaltigen Zeugnissen erwiesen und erzeiget hat. Dadurch ich bewogen worden bin, an ihn zu glauben, hoffe auch gänglich in der Bekennniß seines Namens zu verharren.

Matthia Beständigkeit.

§. 23. Der Hohepriester antwortete ihm: Wie, wenn man dir einen weitem Bedacht zuließ, woltest du dich auch bekehren? Matthias antwortete und sagte: Das sey fern von mir, daß ich von der einmal erkantten Wahrheit wolte zurück weichen, denn diß wäre ja keine Buße, sondern schändlicher Abfall. Darum, wie ich im Herzen glaube, also bekenne und predige ich mit meinem Munde Jesum von Nazareth, den ihr verleugnet habet, daß er sey der wahre natürliche Sohn Gottes, einer Substanz, und eines göttlichen Wesens, auch gleich ewig und allmächtig mit Gott dem Vater. Dieses Christi Knecht und Diener bin ich, kan auch anders nichts seyn oder werden.

Der Hohepriester ergrimmet über Matthiam.

§. 24. Da verstopfete der Hohepriester seine Ohren, biß die Böhne zusam-

zusammen, schrey mit lauter Stimme wider ihn, und sprach: Er hat geküßert, darum, so soll er das Urtheil aus dem Gesetze anhören.

Matthia Verdamnung zum Tode, und Hinführung zur Marter.

§. 25. Als bald ward das Gesetz gelesen, das da gebet und sagt: Der Mensch, der seinem Gott fluchet, soll seine Sünde selber tragen, und welcher Mensch den Namen seines Gottes lästert, der soll des Todes sterben, alles Volk soll ihn steinigen, niemand soll ihm verschonen, und sollt auch die Sünde aus euch ausrotten. Als nun der heilige Apostel Matthias sich weder mit guten glatten Worten wolte lassen verführen, noch mit Drohworten erschrecken, ließ der Hohenpriester diesen Sentenz wider ihn gehen: und sagte: Dein Mund hat wider dich selbst geredet, dein Blut sey über deinem Haupte. Bald auf solches hat man ihm zur Marter hingeführet.

Matthia letztere Rede und Märtyrer-Tod.

§. 26. Als er nun an den Ort Berhaskila, das ist, zum Hause der zutodte gesteinigten, kommen ist, hat er gebeten, man wolle ein wenig stille seyn, angefangen zu reden, und

gesaget: Es stehet geschrieben: Wird nicht meine Seele leben, wenn ich anschauen werde das Angesicht des Herrn, des Gottes der Heerschaften: Oder, (wie es sonst nach hebräischer Sprache mag verdolmetschet werden) wenn ich werde kommen, und vor dem Angesichte des Herrn erscheinen? Weiter sagt er zu ihnen: Ihr Gleisner, wie wohl und recht hat David von euch geweissaget Ps. 94, 21. da er spricht: Sie lauren auf die Seele des Gerechten, und werden unschuldig Blut verurtheilen und vergiessen. Item Ezechiel, da er sagt Cap. 13, 19. Sie verurtheilen die Seelen zum Tode, die noch nicht solten sterben. Da legeten zween Zeugen, nach Ordnung des Gesetzes, ihre Hände auf ihn, stießen ihn in die Stein-Gruben hinab, und warffen den ersten Stein auf ihn. Matthias aber begehrete, man solte diesen zween ersten Steine mit ihm begraben, zu einem Zeugnisse über sie. Also ward Matthias gesteiniget, und nachmals mit einem Fall-Beile, nach römischer Gewohnheit, zu gefallen dem Landpfleger, der von des römischen Kaisers wegen gesetzt war, enthauptet, er aber gab seinen Geist auf, mit auferhabenen Händen. Da traten herzu etliche Männer aus seinen Jüngern, und begruben seinen Leichnam in die Erde, zu einer seligen Auferstehung am jüng-

(Rf) 3

jüng-



jüngsten Tage, die Gott uns allen
wolle verleihen, durch Jesum Chri-
stum seinen eingebornen Sohn, un-
sern Herrn und Heyland, Amen.

Gross-Spruch Johan. 10, 27-30.

Meine Schaafe hören meine
Stimme, und ich kenne sie, und sie
folgen mir, und ich gebe ihnen das

ewige Leben, und sie werden nim-
mermehr umkommen, und niemand
wird sie aus meiner Hand reissen,
der Vater, der mir sie gegeben hat,
ist grösser denn alles, und niemand
kan sie aus meines Vaters Hand
reissen. Ich und der Vater sind
eins, Amen.

Ende der Historien der heiligen zwölf Apostel und Zeugen unsers Herrn Jesu Christi.



Vor-



Vorrede

Ueber die Historien des heiligen Apostels Pauli, und
beyder heiligen Evangelisten, St. Luca und St. Marci.

In die

Edlen und Ehrenvesten Herren,

Georgen Besserern von Rohr,

Eltern des Raths,

und Herrn

Hansen Ehingern von Balkhain,

zu Balkhain,

Burgermeistern der heiligen Reichs-Stadt Ulm,

Meinen gebietenden und günstigen Herren und
Patronen.

Gottes Gnade, Friede und Barmherzigkeit, durch Jesum Christum,
unsern einigen Herrn, Mittlern und Fürsprechern.

Edle und Ehrenveste, gebietende und günstige Herren! Es haben
zum oftermalen etliche fromme Kirchen-Diener und andere gottselige
Christen bey mir angehalten, nachdem ich ungefehr vor drittehalb
Jahren die Historien der heiligen zwölff Apostel unsers Herrn Jesu
Christi.

